

# Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerfvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.  
 Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währ.

Expedition: NW. Wandlstr. 41 bei A. Müschow. Alle Postanstalten u. Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühren für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ.  
 Für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.  
 Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 8.

Nr. 51.

Berlin, den 19. Dezember 1884.

Elfter Jahrgang.

Den Lesern zur gefälligen Nachricht, daß die Nr. 52 d. Bl. der Feiertage wegen erst am Sonnabend, den 27. Dezember, von hier versandt werden wird.

Die Redaktion.

## Die Neuwahlen betreffend!

Die Ortsvereine bezw. örtlichen Verwaltungstellen mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß noch im Laufe dieses Monats (Dezember) sämtliche Neuwahlen stattfinden müssen; auch die neugebildeten Ortsvereine haben die Neu- resp. Wiederwahl zu vollziehen.

Bei der Wahl sind die in Nr. 49 d. Bl. an der Spitze gegebenen Anweisungen genau zu beachten und ist das Resultat sofort nach stattgehabter Wahl, unter vollständiger Angabe der Adressen des Vorsitzenden, Schriftführers, Kassiers und eines Revisoren (siehe die Notiz in Nr. 48) dem Unterzeichneten behufs Bestätigung durch den Vorstand und Mittheilung an die Aufsichtsbehörde zu übermitteln.

Die Angabe der neuen Vorstandsmitglieder hat auf einem besonderen Blatte zu erfolgen; die Mittheilung im Protokoll genügt nicht.

Georg Lenz, Hauptschriftführer.

## Die Orientalisch-Keramische Ausstellung in Wien.

Das Wiener orientalische Museum, welches sich seit einiger Zeit in ebenso dankenswerther wie erfolgreicher Weise die Popularisierung des orientalischen Kunstgewerbes angelegen sein läßt, hat sich die Aufgabe gestellt, dasselbe in einer Reihe von Liebhaber-ausstellungen allmählich zur Anschauung zu bringen. Nunmehr hat es mit einer Orientalisch-Keramischen Ausstellung, wozu die hervorragendsten Sammler die köstlichsten Schätze geliefert haben, den Anfang gemacht. Ein mit prachtvollen Abbildungen der Hauptobjekte und höchst charakteristischen Biquetten ausgestatteter, an historischen Daten und wissenschaftlichen Mittheilungen reicher Katalog ist eine Publikation von kleinem Werthe und dient dem Besucher als zuverlässiger Führer durch alle sechs Räume, in welchen über 3000 theilweise höchst seltene keramische Gegenstände aus China, Japan und dem näheren Orient aufgestellt sind. Zwei Autoritäten auf diesem Spezialgebiete, die

Franzosen du Sartel und Goussé, haben zum Katalog, welcher dem unachtigen Direktor des Museums, Regierungsrath v. Etala, zum Verdienste gereicht, einleitende Abhandlungen über die Kunsttöpferei in China und Japan geschrieben, welche, ein seltener Vorzug, sowohl dem Kenner wie dem Laien Dankenswerthes bieten. Sonst nur schwer zugänglicher Familienbesitz wird dem Publikum zur Schau geboten; wir thun einen Blick in keramische Kabinete, wo nicht selten ein einziges Stück einen ganz unglaublichen Sammlerwerth besitzt. Im Ganzen haben sich 45 Aussteller eingestellt, worunter das kaiserliche Oberlächnermeisteramt, Erzherzog Karl Ludwig, die Fürsten Liechtenstein, Schwarzenberg, Rinsky, Esterhazy, Schönburg, Metternich, die Fürstinnen Dietrichstein und Kollaredo, Markgraf Pallavicini, Aligraf Salm, die Grafen Edmund Rchy, Ernst und Rudolf Hoyos, die Barone Albert und Nathaniel Rothschild, Heinrich Windy, Alfred Liebig, die Herren Philipp v. Haas, Trau, Gubasch, Graf und endlich drei Museen: das Wiener Orientalische, das Oesterreichische Museum für Kunst und Industrie und das reichenberger Nordböhmische Gewerbemuseum. Die einzelnen Sammlungen sind als Ganzes ausgestellt, eine von den Besitzern begrifflicherweise gestellte Bedingung, wodurch eine wissenschaftlich-übersichtliche Ausstellung der Objekte von vornherein ausgeschlossen war, ein Uebelstand, welcher übrigens durch die treffliche Katalogirung zum Theil aufgehoben wird. Die praktischen Zwecke der Ausstellung: der bildende Einfluß auf das heimische Kunstgewerbe und die Anregung zu Vergleichen und Studien für die Kenner und Sammler selbst werden durch das Arrangement nach getrennten Sammlungen keinesfalls erheblich beeinträchtigt.

Die ostasiatische Kunsttöpferei nimmt selbstverständlich das Hauptinteresse in Anspruch, die moslemische Ausstellung bietet gewissermaßen nur einen Anhang zu dem Chinesisch-japanischen Hauptwerk. Ein Stromer voll Imitationen liefert schließlich einen erfreulichen Beweis für die bedeutende Entwicklungsfähigkeit unserer keramischen Industrie. Alle Welt weiß, daß die Chinesen die ersten Porzellanbildner der Welt und als solche die Lehrmeister der Japanesen gewesen sind. Neu aber wird es manchem einfallen, daß die Japanesen die ersten Fayencenkünstler genannt werden müssen. Neuere Forschungen lassen darüber keinen Zweifel. Neu ist auch, daß die eigentliche Porzellanindustrie nicht weiter als bis in das 9. Jahrhundert zurückzuführen sein dürfte. Vom Jahre 1000 ab war King-te-tschin, das „Dorf des Kaisers“, der Hauptsitz der chinesischen, vom 18. Jahrhundert an die Provinz Sjen



der Zentralpunkt der japanischen Kunsttöpferei. Was der ältere Familienbesitz unserer fürstlichen Sammler zur Ausstellung beigetragen hat, ist vorzugsweise von jenen Porzellanarten, welche die Holländer seit Mitte des 17. Jahrhunderts in Europa eingeführt haben. Die berühmte dresdener Sammlung ist allerdings in dieser Hinsicht die reichste und großartigste, aber die wiener Ausstellung darf sich doch daneben sehen lassen. Man unterscheidet weißes, blaues, (unter der Glasur), polychromes und in Schmelzfarben monochrom verziertes Porzellan. Das chinesische Weißporzellan (Blanc de Chine) hat einen überaus angenehmen, bald gelblichen, bald rötlichen Schimmer, welcher dem plastischen Ornament und der Porzellansculptur zugute kommt. Das blauweiße Nanjingeschir ist allbekannt. Wir haben es in Massen eingeführt und nachgeahmt von Delft bis Meissen, welches heute noch das Monopol der blauen Zwiebelmuster besitzt. Das polychrome Porzellan wird von Jacquemart nach der koloristischen Wirkung, auf die es bei ostasiatischem Porzellan dem doch vor allem ankommt, in drei Familien eingetheilt: die Grüne, die Rosa- und Afters-Bäonien-Familie, welche alle drei auf der Ausstellung in Prachtexemplaren vertreten sind.

Das derbere Grünporzellan ist älter als die beiden andern Gruppen; Grundfarbe ist die grüne Leibfarbe der damals regierenden Ming-Dynastie; andere Farben waren anfangs Eisenroth, Kobaltblau, Lichtviolett, Gelb, Tusch und Gold; später kamen auch Emailfarben auf der Glasur hinzu. Das Muster befindet sich in der Sammlung des Fürsten Ferdinand Rinsky. Es ist ein Fischbecken aus der letzten guten Epoche (1723 bis 96), welche nach dem Kaiserbeinamen Kienlong geheißen wird. Form und Dekor zeigen bereits europäischen Einfluß, die Stilisirung der Blumen eine naturalistischere Richtung als früher. Die elegantere Rosafamilie stammt aus dem Jahre 1690, wo zuerst das Goldroth zur Anwendung gelangte, welches die Grundfarbe dieser heiteren, versüßerten Gruppe bildet, während für die anderen Farben sich die zarte wunderbare Emailpalette des Ostens erschöpft. Das Rosaporzellan ist mit Oberglasur, d. h. Schmelzfarben dekoriert. Uebrigens lieben es die Chinesen und Japaner, verschiedene Arten von Verzierung nebeneinander zu verwenden; insbesondere verwenden sie gern blau unter der Glasur in Verbindung mit Emailmalerei, welche ornamentale und figurliche Darstellungen bringt. Sind solche Darstellungen dem vornehmen Leben entnommen, dann nennt man die betreffenden Ziervasen Mandarinvasen. (Schluß folgt.)

### Sozialpolitische Nachrichten.

\*\* Ueber die Arbeitseinstellung des Malerpersonals auf der Strauß'schen Fabrik in Rudolfsstadt bringen wir unten weitere Mittheilungen. (Siehe „Personalmeldungen“ und unter „Vereinsnachrichten“ den Bericht aus Rudolfsstadt.) Wie aus demselben hervorgeht, verzichten die streikenden Maler endgültig darauf, in der betreffenden Fabrik wieder in Arbeit zu treten, da sie nach Lage der Sache dortselbst auf ein friedliches Zusammenwirken zwischen beiden Theilen doch nicht rechnen können, und sind folgedessen bemüht, sich andere Arbeitsplätze zu verschaffen. Dies ist, was speziell unsere Mitglieder betrifft, von denen 29 durch den Streik betroffen wurden, bereits einem Theil derselben und zwar 7 Malern gelungen. Durch die Einstellung der meisten derselben (5) hat sich speziell Hr. Fabrikbesitzer Voigt in Sighendorf die allgemeine Anerkennung erworben. Herr V. hat sich außerdem, wie von R. berichtet wird, erdöftig erklärt, in kurzer Zeit noch weitere 5 der streikenden Maler in sein Geschäft aufzunehmen und auch sonst den Streikenden direkt Unterstützung zu Theil werden lassen. Hr. Fabrikbesitzer Voigt wird den Streikenden deshalb wohl nicht zürnen, wenn sie den lebhaften Wunsch aussprechen, ihm für sein humanes Verhalten öffentlich ihren Dank zu bezeigen. — Nachträglich ist übrigens noch erwähnt, daß die Aufregung durch den Streik einen der beteiligten Maler, der Familienvater ist, so ergriff, daß er bereits in den ersten Tagen in Sigh. inn. verfiel. — Leider haben sich auch wieder bei dieser Gelegenheit Elemente gefunden, die des Verständnisses für die gemeinsamen Interessen der Arbeiter in solchem Maße entbehren, daß sie es für angezeigt hielten, die Sache der Streikenden durch ihren Eintritt bezw. Verbleiben in der Malerei aufs gräßlichste zu schädigen. Die Zahl der gegenwärtig bei Strauß arbeitenden Maler beträgt 13 (siehe unten), unter denen sich aber, zu deren Ehre sei es gesagt, kein Einziger von den ca. 50 Streikenden befindet!

\*\* Mit Bezug auf die Kandidatur unseres Vereinsgenossen J. Bey im 6. Berliner Reichstagswahlkreise (siehe vorige No. d. Bl.) haben wir nachzutragen, daß Herr Bey am Tage der Wahl (12. Dezember) nach dem amtlichen Wahlergebnisse 7546 Stimmen erhielt, während der sozialdemokratische Kandidat Materialwaarenhändler Pfannkuch mit 20327 Stimmen gewählt wurde und auf den konservativ-antisemitischen Kandidaten (Dr. Zimmer) 7027 Stimmen entfielen. Die geringe Zahl der auf Herrn Bey entfallenen Stimmen wird mit Recht seitens der „Freien Ztg.“ der Laubheit der Zentralkommission der deutsch-freisinnigen Partei zugeschrieben, wie es denn auch (infolge davon?) Thatsache ist, daß die nicht dem Arbeiterstande angehörenden Elemente der genannten Partei größtentheils diesmal, wo es sich um die Wahl eines mitten unter den Arbeitern stehenden Mannes handelte, der selbst dem Arbeiterstande angehörte, von der Wahl fern geblieben sind. Mögen die Arbeiter für die Zukunft daraus eine Lehre ziehen!

\*\* Die vom Reichstage niedergesezte Kommission zur Abänderung des Krankenkassengesetzes hat in vergangener Woche einen endgültigen Beschluß gefaßt. Nachdem Staatssekretär von Bötticher die Anträge Grillenberger-Kayser und Lipke, betreffend Hinausschiebung des Termins bis zum 1. Juli 1885 als unannehmbar erklärt hatte, ist der Antrag Struckmann angenommen worden. Selbst die Abg. Kayser und Lipke traten für diesen Antrag ein, damit die Arbeiter wenigstens des in dem Antrage Struckmann enthaltenen Schutzes theilhaftig werden. Der zur Annahme gelangte Antrag lautet: Der Reichstag wolle beschließen: Mitgliedern solcher bestehenden Hilfskassen der in § 75 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes vom 15. Juni 1883 — Reichs-Gesetz-Blatt S. 73. — bezeichneten Art, welche am 1. Dezember 1884 den daselbst festgesetzten Anforderungen noch nicht genügt, aber bereits an diesem Tage die zur Erfüllung dieser Anforderungen erforderliche Abänderung ihrer Statuten mit dem Antrage auf fernere Zulassung oder Genehmigung bei der zuständigen Stelle eingebracht haben, ist, sofern sie der Kasse schon vor dem 1. Dezember 1884 angehört haben, der Austritt aus derjenigen Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Innungs-Krankenkasse, welcher sie auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes vermöge ihrer Beschäftigung angehören, auch im Laufe des Rechnungsjahres und ohne die §§ 19, 63, 72, 73 a. a. D. vorgeschriebene Kündigung zu gestatten, wenn 1) die Hilfskasse, welcher sie angehören, die fernere Zulassung oder Genehmigung auf Grund abgeänderter Statuten, nach welchem sie den Anforderungen des § 75 a. a. D. genügt, bis zum 1. Juli 1885 erwirkt; 2) der Austritt innerhalb vier Wochen nach erfolgter fernerer Zulassung oder Genehmigung der Kasse bei der zuständigen Stelle angemeldet wird. Der Austritt ist in diesem Falle mit dem auf die Anmeldung folgenden Zahlungstermine für die Kassenbeiträge zu gestatten.“

### Personal-Nachrichten.

**Rudolfsstadt**, den 14. Dezember 1884. Unterzeichnete Maler-Perfonale haben beschlossen, daß diejenigen Maler, welche während des Streiks in der Strauß'schen Fabrik in Rudolfsstadt in Arbeit treten, aus dem Reijegeld-Verbande auszuschließen sind und erklären deshalb folgende Maler, welche bereits dort arbeiten, für ausgeschlossen: Wilhelm Dschmann, Alfred Dschmann aus Wallendorf, Eduard Bizmann aus Steinhaide, Anton Behr aus Lichtenstadt in Böhmen, Eduard Säger aus Poekned, Gustav Schmidt aus Poekned, Robert Schuchardt aus Poekned, Karl Wiedner aus Remda, Wilhelm Franke aus Ranis, Karl Vater aus Schlettwein, Gustav Bezold aus Zella, Louis Preß aus Ranis und Gustav Rattermüller aus Teichel.

Wir ersuchen alle verehrlichen Personale, unseren Beschlüssen beizutreten.

Die vereinigten Maler-Perfonale von  
Vollstedt, Schaala und Rudolfsstadt.

J. A. V. Horn.

**Poekned**, 13. 12. 84. Aus dem Artikel über den Rudolfsstädter Streik in No. 50 der „Ameise“ entnehmen wir, daß der Obermalek der Strauß'schen Fabrik, Hr. Göze, dem Abgesandten des Gewerksvereins Herrn Bey gegenüber erklärt hätte: „Daß er (G.) die Lohnreduktionen anwende, um die Arbeiter zu ordentlichen Menschen zu machen.“ Mit diesem Ausspruch kempelt Göze die Fabrik von Strauß u. Sohn also zu einer Besserungsanstalt. Soviel uns aber von dem Personal bekannt, besteht Selbiges nur aus soliden und ordentlichen Leuten. Sollte es aber auch so sein, wie p. Göze sich ausdrückt, so scheint uns dessen Theorie „durch



Lohnreduktionen Besserung erzielen zu wollen," trotzdem ganz eigentümlich. Als Voßnacker ist uns Göbe, wie auch anderwärts, z. B. in Raghütte, genug bekannt, am allerwenigsten aber können wir demselben das Recht zugestehen, als Verrichtungsanstaltsaufseher fungieren zu wollen. Würde p. Göbe der Zeiten und der seiner Zeit gethanen Aeußerungen noch gedenken, welche er gebrauchte als er als „Waler“ hier arbeitete, dann würde er nicht so abstrakt und lieblos gegen seine Kollegen handeln können. Hoffentlich wachsen aber die Bäume auch in Rudolstadt nicht bis in den Himmel.

Ortsverein der Porzellan- und verw. Arbeiter Voßnacker.

## Vereins-Nachrichten.

**§ Rudolstadt.** (Zur Streit-Angelegenheit). Protokoll der außerordentlichen Ortsversammlung vom 13. Dezember 1884. Dieselbe wurde in ihrer Sitzung auf eine Zuschrift des Generalraths einberufen, welche die Bestätigung der Unterstützung des Rudolstädter Streites mittheilt und ausführliche nähere Anordnungen in dieser Angelegenheit enthält, so z. B., daß alle unverheiratheten Mitglieder unverzüglich auf Reisen müßten, um sich Arbeit zu suchen. Dies ruft eine lebhafteste Debatte hervor; Hr. L. Stauch nennt es eine Ungerechtigkeit, wie man gegen Ledige, die doch dasselbe Anrecht wie Verheirathete hätten, vorgehe. Jetzt im Winter zwingt man dieselben auf Reisen zu gehen, wo noch dazu in vielen Fabriken während der Weihnachtszeit 14 Tage nicht gearbeitet würde. Der Vorsitzende betont, daß wir uns den Anordnungen des Generalraths zu fügen hätten, wohl aber demselben das Letztere nochmals unterbreiten könnten. — Ferner giebt uns das Schreiben Anweisung über Auszahlung der Unterstützung, und daß die noch in Arbeit stehenden Mitglieder Franke und Oßmann aufzufordern seien, die Arbeit einzustellen. Dasselbe ist vom Vorsitzenden den Mitgliedern ausführlich mitgetheilt worden; es hat aber noch keiner geantwortet und ist wohl anzunehmen, daß dieselben die Arbeit nicht aufgeben, was dem Generalrath mitgetheilt werden muß und worauf hin jedenfalls die Ausschließung aus dem Gewerksverein erfolgt. — Der Generalrath will ferner alle 2 Tage genaue Bericht über den Stand der ganzen Angelegenheit, weshalb das in Rudolstadt bestehende Komitee jeden Tag den Schriftführer von allen Vorkommnissen in Kenntniß zu setzen hat. — Fünf der streikenden Mitglieder sind schon in Arbeit getreten und weitere 5 können am 15. Dezember in Sigendorf eintreten, darunter auch A. Bezold, welcher anfragt, wie er sich zu verhalten habe, wenn in Sigendorf während der Weihnachtszeit 14 Tage gefeiert wird und er, nachdem er 6 Tage gearbeitet, wieder 14 Tage feiern müsse, und doch wohl auf Unterstützung keine Ansprüche mehr zu machen habe. Er würde dann lieber im Interesse seiner starken Familie vorziehen, bis Neujahr zu reisen, damit derselben die Unterstützung verbleibe. Dies soll dem Generalrath mitgetheilt werden. Es wird nochmals die Mitgliederliste der beim Streik Theilgenommenen aufgestellt. Die Namen der Verheiratheten sind: Robert Leube, Adolf Leube, Ferd. Schuster, Leop. Müller, A. Bezold, Adolf Rottmann, Theodor Altermann, Richard Schwarz, L. Eert, Hugo Schatz, Emil Müller, Erwin Otto, Joh. Bauer, Rob. Bock, Richard Thalmann, Gottlieb Kühlhock, Reinhold Triebel, Hugo Krause, Carl Barth, Edmund Fink. Unverheirathet sind Carl Gräß, Heinr. Leube, Alb. Grimm, Rob. Flechtig, Carl Hein, Otto Glaser, Gustav Rosenstängel, S. Müller, Gustav Leutheiser. Daß von Seiten der Direction ein Entgegenkommen gezeigt werden würde, ist aussichtslos; es bemühen sich sämmtliche Herren angelegentlich um andere Arbeitsplätze, denn es würde nach Meinung Aller nie wieder ein gutes Verhältnis zwischen beiden Theilen zu Stande kommen. Es werden nun noch die Namen Derer, welche während des Streiks in der Fabrik verblieben, und welche neu in dieselbe eingetreten sind genannt: Wilhelm Oßmann, Alfred Oßmann aus Wallendorf, Wilhelm Franke aus Börsel, August Lampe aus Schwarz, Gustav Weinemann aus Rudolstadt haben fortgearbeitet. Von den beiden Letzgenannten ist Ersterer schon ein bejahrter Mann, Letzterer, der zweite Obermaier, welcher ein festes Gehalt von wöchentlich 33 M. bezieht. Beide gehörten dem Personal an. In Arbeit sind getreten: Rich. Kattermüller aus Teichel, Karl Vater aus Schletwein b. Börsel, Gustav Schmidt aus Börsel, Eduard Bismann aus Steinhaide, Gust. Pepsold aus Jella bei Börsel, Robert Schuchardt aus Börsel, Louis Preß aus Rudolstadt, Böhmen, Carl Wiedner aus Remda. Von allen Anwesenden, welche die Fabrik ausposaunte Kunstinstitut, schwerlich mit diesen Leuten arbeiten könne. Auf Vorschlag der nahegelegenen Personale sind dieselben aus dem Reisegeldverbande auszuschließen. Es folgt Eingahlung der Beiträge und Schluß der Versammlung.

Heinrich Engelhardt, Schriftführer.

**§ Waldburg.** Protokoll der Ortsversammlung vom 15. November 1884. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Rassenbericht vom 3. Quartal 1884, 3. Bericht über das Stiftungsfest, 4. Anträge und Beschwerden. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Hrn. Deuse eröffnet und das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen und genehmigt. Zunächst nimmt die Versammlung Kenntniß, daß folgende Herren in den Gewerksverein aufgenommen sind: Ernst Fink, Tischler, Emil Scholz, Kapelbinder, Gustav Grieger, Wilhelm Höfchen, Paul Sternbühl, Carl Liepelt, sämmtlich Porzellanarbeiter. Der Vorsitzende begrüßt dieselben im Namen des Vereins und erucht dieselben, recht treu zum Verein zu halten. Dann trägt Herr Fischer den Rassenbericht vor. In der Ortsklasse betrug die Einnahme inkl. Bestand vom 2. Quartal 100,96 M., die Ausgabe 81,97 M., bleibt ein Bestand von 18,99 M. Die Einnahme im Bildungsfond betrug inkl. Bestand 80,85 M., die Ausgabe 14,15 M., bleibt Bestand 66,70 M. Der Vorsitzende erstattet Bericht über das Stiftungsfest. Da bei demselben ein Defizit ent-

\*) Dazu sei bemerkt, daß Hr. Stauch hollert mit seiner Meinung das stand und nur die 2 Interessenten, welche auch erwähnt sind auf seiner Seite hatte.

Der Schriftführer.

standen ist, so wird beschlossen, den 3. Weihnachtstage einen Familien-Abend mit Tanz zu veranstalten und ein Entree von 50 Pf. zu erheben, um auf diese Weise das Defizit zu decken. Die Versammlung nimmt Kenntniß, daß das Mitglied Herr Gertische einen Jahrgang der „Unseren Zeitgenossen“ „Alte und Neue Welt“ der Vereins-Bibliothek geschenkt hat. Hrn. G. wird der Dank durch Erheben von den Plätzen abgestattet.

Mitglieder versammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Rassenbericht vom 3. Quartal 1884, 3. Anträge. Zunächst theilt der Vorsitzende mit, daß obenbenannte Herren auch in die Kranken- und Begräbniskasse aufgenommen sind. Dann trägt der Kassirer den Rassenbericht vor. Die Einnahme betrug inkl. Bestand vom 2. Quartal 505,22 M., die Ausgabe 172,63 M., bleibt Bestand 332,59 M. Davon sind in der städtischen Sparkasse M. 325 angelegt. Da die anwesenden Revisoren erklären, daß sie Rasse und Bücher in bester Ordnung befunden haben, so wurde dem Kassirer Decharge ertheilt.

Heinrich Knobloch, Schriftführer.

**§ Reushaus a. Rennweg.** Ortsversammlung vom 27. November 1884. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden Abends 8 Uhr in Anwesenheit von 8 Mitgliedern eröffnet. Zunächst erfolgte die Erhöhung von 3 Mitgliedern, welche noch nicht mit 10 M. in der Kranken- und Begräbniskasse des Gewerksvereins versichert waren und seiner andern Fabrikasse angehören. Mitglied Ferd. Leig in aus Folge nach hier überfiedelt. — Der Porzellanarbeiter Heinrich Reiter von Reushaus meldet sich zum Gewerksverein und der Krankenkasse an. Schluß der Versammlung 11 Uhr.

Richard Hampe, Vorsitzender. Benj. Remp, Schriftführer.

**§ Coburg.** Protokoll der Ortsversammlung vom 6. November 1884. Die Versammlung wurde Nachmittags 3 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet; anwesend waren 10 Mitglieder. Das Protokoll von letzter Versammlung wurde genehmigt. Zu Punkt 1 meldete sich Georg Eiler, Lehrling Helbig meldet sich zur Krankenkasse. Ausgeschieden sind: Richard Benzner, Johann Weid, Arthur Schau, Reinhold Köller und Schneberger. Zu Punkt 2 wurde besprochen, daß zu Weihnachten eine Christ-Feier veranstaltet werden und die Ortsvereine Sonneberg und Paulsen eingeladen werden sollen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden gewählt: Vorsitzender Robert Lichtenfels, Stellvertreter S. Scholz, Kassirer Franz Gütthlein, Schriftführer Sorge und Michel, Revisor Johann Weid. Schluß der Versammlung 6 Uhr. Heinrich Michel, Schriftführer.

**§ Königszell.** Protokoll der Ortsversammlung vom 20. November 1884. In Anwesenheit von 49 Mitgliedern und 8 Gästen eröffnete der Vorsitzende Hr. Zingler die Versammlung um 8 1/2 Uhr. Nachdem das Protokoll letzter Versammlung vorgelesen und unterzeichnet, wird in folgende Tagesordnung eingetreten. 1. Geschäftliches, 2. Rassenbericht vom 3. Quartal. Zum 1. Punkt wurde ein Brief vom Wanderlehrer des Provinzial-Berichtes Hrn. Grundmann vorgelesen, worin betreffendes Herr mittheilt, daß er einen, wozu näher bestimmen wird. Angemeldet hat sich Hr. Schreider (Berliner). Bei Punkt 2 beträgt die Einnahme im 3. Quartal 1884 inkl. Bestand 183,48 M., Ausgabe 131,68 M. Angelegt Gelder 150 M. Bestand 31,80 M. Die Richtigkeit wird durch die Revisoren bestätigt und der Kassirer entlastet. Schluß der Versammlung um 8 1/2 Uhr.

Versammlung der örtlichen Verwaltungskasse. Im Rassenabschluss pro 3. Quartal ergab sich Einnahme 197,74 M., Ausgabe 512,86 M. Zurückbehaltene Prozententandung 73,77 M., Bestand 28,85 M. Angelegt Gelder 350 M. Nachdem der Versammlung die Richtigkeit von den Revisoren bestätigt, wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. Schluß um 9 1/2 Uhr. Nach Schluß der Versammlung wurden Rebellidder mit Vorträgen (Die Tiefe um der Erde) aufgeführt, welche allgemeinen Beifall fanden.

R. Kirshle, Schriftführer.

**§ Rehan.** Protokoll der Versammlung vom 23. Novbr. 1884. Tagesordnung: 1. Verlesen von Zuschriften, 2. Wahl eines Kassirers und Revisoren, sowie Übergabe der Kasse, 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Anwesend sind 11 Mitglieder. Der Vorsitzende Herr Diegert eröffnet die Versammlung und verliest einen Brief vom Generalrath, worin derselbe anzeigt, daß die Mitglieder Pauenska, Heing, Pleyer und C. Till aus dem Verein ausgeschieden haben. Die erledigten Posten des Kassirers und Revisors sind hierdurch unbesetzt und es werden die Herren Georg Bayreuther als Kassirer und Stanisl. Wilda zum Revisor gewählt. Nachdem die Revisoren die Kasse für richtig und gut geföhrt geheißen, wird dieselbe dem neugewählten Kassirer übergeben. Zu Punkt 3 wurden die Herren Walter Krug und Lang in den Verein aufgenommen. Zur örtlichen Verwaltungskasse übergehend, haben sich die Punkte 1 und 2 wie oben schon erledigt. Zu 3 wurden die Herren Walter Krug und Marc zur Krankenkasse angemeldet. Darauf Schluß der Versammlung.

Ab. Frabe jun., Schriftführer.

**§ Stühlerbach.** Ortsversammlung vom 23. November 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Robert Lindenlaub in Anwesenheit von 35 Mitgliedern eröffnet und zur Tagesordnung eingetreten. Dazu fand das Verlesen eines Artikels aus dem Organ unseres Vereins und die Verlesung verschiedener Paragraphen des Gewerksvereins-Estatuts, sowie deren Erklärung statt. Nach Eintreffen der Beiträge Schluß der Versammlung Abends 7 Uhr.

Albert Rudolph, Schriftführer.

### \* Ortsverein Naumb.

Die Adresse des Kassirers Carl Schmidt befindet sich Berlin NW., Thurmstraße 32, worauf die auswärtigen Mitglieder besonders aufmerksam gemacht werden.

Der Ausschuß.

### \* O.-V. der Porzellan- und Glasmaler Berlin.

Das Weihnachtstfest findet am 8. Januar 1885, Abends 8 Uhr im Café Humboldt, Neue Grünstr. 32, statt. Gäste sind willkommen. Meldungen müssen bis 28. Dezember 1884 in der Vorstandssitzung oder bei J. o. St., Zimmerstr. 68, geschehen.

Das Komitee.

\*) Die Wahlen haben erst im Dezember stattzufinden. Auch entbehrt die Meldung der in Nr. 48 der „Kasse“ ausdrücklich geforderten Vollständigkeit; die fehlenden Angaben sind also nachzutragen.

Die Redaktion.



**\* Ortsverein Pönn-Pöppelsdorf.**

Am Sonntag, den 28. Dezember, findet im Lokale „Zur Clemensruhe“ die Weihnachtsbesprechung, verbunden mit Konzert statt. Anfang 4 Uhr.

Sämmtliche Mitglieder sowie Freunde des Vereins werden höflichst eingeladen.  
Der Ausschuss.

**Amthlicher Theil.**

**\* Verzeichniß aufgenommenen und ausgeschiedener Mitglieder.**

**A. Aufgenommene Mitglieder.**

1) In den **Gewertverein** und die „**Kranken- und Begräbniskasse**“ wurden aufgenommen:

a) Unter dem 1. Dezember 1884: (NB. Sofern der Beitritt schon vor dem 1. Dezember geschehen ist, gilt der Tag der Anmeldung.)

Rahla: C. Pelzer, R. Herzer, S. Herforth, H. Wulst, R. Panzer, C. Pfaffendorf, F. Schwalbe, E. Herzer, S. Eibner, S. Rothnagel, P. Lange, R. Lange, A. Lange, H. Ortel, R. Wenzel, D. Böfller; Mantelbach: D. Jahn, C. Möller, Z. Götter, D. Greulich, A. Beck, R. Eberhard, C. Bergmann, H. Enders, P. Wagner, R. Lichtenfeld, S. Voigt, H. Wimmer, L. Franke, C. Lannenberg, R. Krause, H. Müller, P. Brömel, L. Jakobin, L. Wiegand, D. Fensel, A. Ulrich, H. Beck, G. Winter, E. Waber, R. Möller, C. Schubert, E. Möller, E. Fischer, R. Rod, F. Wanderer, H. Gropp, E. Göbe, Fr. Kirchner, G. Lämmerzahl, S. Ebert, A. Ludwig, D. Henkel, F. Lämmerzahl, A. Stehle, C. Preßler, R. Arnold, W. Schubert, D. Walthert, A. Beck, D. Stölze, Z. Schmidt, D. Nachold, H. Bergmann, F. Jahn, H. Bauer, C. Lichtenfeld, B. Nacholdt, D. Meisel, H. Winter, L. Rosenbusch, R. Reubel, A. Wünsche, E. Deyer, A. Kohl, C. Meinhold, A. Müller, G. Sternkopf, D. Schmidt, G. Gebhard, L. Kohl, R. Seffenhard, G. Jacobi, D. Heinrich, R. Köhner, G. Ludwig, A. Jahn, G. Heinze, B. Sengelau, H. Jacobi, G. Zerrenner, D. Haube, W. Oberländer, O. Fickenscher, G. Zerrenner, G. Eberhard, D. Siegmund, A. Wenzel, A. Heunemann, D. Weisleder, D. Heinze, A. Kohl, R. Keller, H. Wiegand, D. Anzebaum, L. Cleemann, G. Henkel, A. Linke, C. Hoffmann, C. Enders, W. Reimter, C. Möller, A. Voigt, R. Enders, C. Pönide, R. Schmidt, H. Möller, A. Böfller; Gotha: Fr. Weishaupt; Vöfzen: A. Heiser; Raumburg: M. Koft, L. Ziegler, G. Wallmann, R. Müller, R. Böfller; Berlin II: G. Opitz; Waldenburg: D. Deuse; Jümenau: Fr. Döhler, C. Greiner; Altwasser: C. Neumann, R. Wagner, R. Krensch, C. Schäl, R. Lauch, G. Menzel, A. Gabling, F. Döflich, R. Matusch, C. Kaul, H. Drömler, H. Herzog, F. Dinter, A. Herrmann; Sonneberg: C. Brauer, C. Müller, L. Gundermann, B. Traub; Höhr-Grenzhausen: Fr. Leischert, J. Blatt, P. Leischert, P. Günster, F. Reinert II, W. Lutz, W. Klein, P. Jahn, C. Kalbiger, R. Breiden, P. Schäfer, C. Huber, J. Christmann, A. Christmann; Volkstätt: R. Meisel, Fr. Weise; Schreiberhau: R. Knappe, A. Friede, W. Paul, H. Fromelt, J. Reichelt, L. Fromelt, Fr. Hollmann, J. Weitz, F. Schmidt, H. Horn, W. Hany, J. Adolf, F. Krebs, A. Finger, W. Friede, F. Siefert, D. Feist, H. Hüring, G. Negro, F. Spier, J. Mohr, Ad. Paul, Fr. Ulrich, F. Finger, H. Meier, Fr. Männich, G. Brauer, W. Friede, L. Simon, P. Wiefner, A. Dreite, R. Leppig, R. Dien, G. Bergmann, J. Baumert, A. Wiese, H. Haltschke, R. Krause, F. Braun, J. Schien, E. Rautsche, A. Liebig, H. Liebig, H. Anton, D. Härtel, D. Daniel, J. Friede, H. Wäitner, B. Hollmann, W. Liebig, H. Finger, D. Weichert, W. Brauer, A. Hallmann, F. Hallmann, D. Liebig, J. Grehl; Lengsdorf: W. Nolden; Pöflich: A. Pitschmann; Roda: C. Sturm, C. Pause, C. Greiner, F. Heinz, C. Gungahns, A. Höhrich, H. Elle, W. Kirchner, G. Flieder, H. Neubauer, B. Körner, H. Luge, W. Schneider; Charlottenburg: R. Scheffel, A. Pirronka, P. Schent, F. Gehard, R. Wüter, H. Sägel, P. Heise, A. Schorich, R. Göb, W. Engler, A. Einius, A. Duanter, R. Richter, J. Ahne, F. Philipp, A. Sägel, P. Geister, R. Roschte, A. Brenner, P. Schmidt, F. Kurz; Paulen: R. Schmeuser, F. Bauert, C. Fuchs, R. Hüner, P. Jasp, J. Weichenfelder, W. Karasch; Stügerbach: F. Krämer, R. Böh, R. Rumer, H. Schlegelmilch, A. Heym, C. Hiergesell, W. Heinz, F. Jahn, R. Ewald, C. Wiegand, P. Greiner, R. Ewald, R. Wilmann, F. Ehrhard, L. Heerlein, L. Machalet, F. Schmidt, H. Fritsche, R. Ehrhard, G. Weis, C. Leiser, A. Kühnlenz, R. Sieder, G. Wiegand, A. Heinz, W. Lorenz, H. Hinüber, R. Greiner, W. Schmidt, H. Dietrich, H. Wagner, L. Geier, W. Schmidt, W. Reh, Fr. Schmidt, C. Mangel, G. Schmidt, R. Nag, V. Domhard, G. Schmidt, C. Günther; Koblau: C. Werner, H. Dase, G. Werner, F. Garmberger, W. Wehrmann, R. Schwarz, R. Pöhler, H. Krosowaty; Coburg: G. Heilig; Ropyndagen: W. Petersen; Wallendorf: A. Treuer; Moabit: G. Wuschke, H. Kurze, G. Kuchenbäder, W. Wessely, J. Wilhelm, H. Basse, R. Scholz, F. Maifahrt, G. Roscher; Sitzendorf: C. Rieswetter, H. Ulrich, G. Heunemann, W. Keller, H. Jahn; Schmiedefeld: G. Borchard, D. Schrifell, A. Schneider, G. Otto, G. Schneider, L. Holland, F. Nachholz, C. Amerell, A. Harung, C. Annemüller, F. Döhler, H. Wiegand, R. Häußler, R. Machalet, G. Schmidt, G. Horchert, G. Hartleb, H. Deß, F. Graf, D. Schrifel, C. Rämpf, H. Rempt, F. Eger, C. Büttner, G. Reßler, H. Eckert, G. Schmidt, I. C. Reßler, A. Stubenrauch, C. Brandt, H. Möller, H. Hoffmann, L. Weis, W. Heinz, F. Heerlein, L. Hertwig, F. Wagner, A. Fint, F. Hartung, G. Herbig, G. Anhalt, F. Häußler, R. Ehrhard, F. Krämer, G. Schmidt, D. Borchard, G. Wittbauer, G. Schneider, H. Lindenlaub, W. Krämer, F. Widder, D. Schmidt, R. Peter, F. Eger, M. Krämer, G. Häußler, J. Sachs, C. Eichhorn, F. Lindenlaub, W. Weis, L. Grahmann, G. Schmidt, G. Machalet, D. Friebe, A. Eger, A. Stenglein, A. Lindenlaub, H. Krämer, C. Holland, D. Kupfer, A. Fuchs, G. Rempt II, R. Fint, F. Wagner, D. Reinhardt, F. Reinhardt, R. Schneider, M. Siegling, G. Wagner, D. Schneider, Fr. Krämer, H. Schmiot II, W. Schneider, F. Annemüller, C. Schmidt, G. Rempt III, C. Sachs, C. Wagner, M. Krebs, Th. Engelhard, F. Schmoller, M. Weis, G. Schneider I, Fr. Schneider, C. Häußler, G. Ehrhardt, G. Müller, R. Krall, Ch. Reinhardt, M. Ehrhard, Frauenwald: C. Schindler, A. Kahl, L. Birnstiel, Ch. Kühnlenz, A. Schweiberger, W. Wenzel, A. Holmann, G. Blaurat, G. Müller, W. Kranich, R. Kuhles, Z. Kranich, Z. Schmidt, C. Kranich, W. Deckert, A. Hey, A. Pfeuffer, A. Köhler, G. Kühn, H. Will, Ernst Ewald, Emil Ewald, D. Bönsch, R.

Grimm, F. Kahl, R. Unger, S. Reßler, R. Kahl, A. Schmidt, D. Kahl, C. Greiner, F. Kühn, C. Gleichmann, A. Ewald, W. Kahl, E. Kühn, R. Pfeuffer, R. Laube, H. Kühn, C. Grimm, C. Eirn, C. Grimm, A. Herve, H. Hey, C. Wagner, C. Pfeuffer, R. Kahl, G. Möller, H. Kahl, B. Heyer; Hausen: J. Böfller; Annaburg: W. Linke, R. Weidner, R. Kiemer, A. Möhler, W. Staubemeier, D. Schurig, R. Deter, D. Jisch, H. Köhler, L. Kleinrück, F. Pöhler.

b) Unter dem 6. Dezember 1884: Charlottenburg: A. Wächter, R. Engel; Berlin II: P. Madig, W. Rieger.

c) Unter dem 13. Dezember 1884: Moabit: Ad. Eilers.

2) In den **Gewertverein** und die „**Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse**“ wurden aufgenommen:

(NB. Als Tag der Aufnahme gilt der 1. Dezember oder, wenn der Eintritt später erfolgt ist, der Tag des Eintritts.)

Fürstenberg: C. Schrader, A. Meier; Vöfzen: H. Gerland; Waldenburg: H. Lütke; Altwasser: R. Wagner, A. Ruhner, B. Neugebauer, G. Beck; Roda: M. Körner, G. Beck, R. Werner; Sitzendorf: B. Junghans; Schmiedefeld: G. Haubeiß; Mantelbach: G. Winter, L. Rosenbusch, F. Jahn.

3) In die „**Kranken- und Begräbniskasse**“ wurden aufgenommen:

(NB. Als Tag der Aufnahme gilt der 1. Dezember und nur, sofern die Anmeldung schon vor diesem Tage erfolgte, der Tag des Eintritts.)

Berlin II: A. Stein, C. Hoffmann, H. Lunt.

4) In den **Gewertverein** wurden aufgenommen: (Als Aufnahmetag gilt der Tag des Eintritts.) Waldenburg: A. Wagner; Pöflich: C. Krognitz, C. Geßel, R. Schmidt, A. Laube.

**B. Ausgeschiedene Mitglieder.**

a) Aus **Gewertverein** und **Kranken- und Begräbniskasse**:

Bordamm: A. Franke, R. Jant, H. Meinde, A. Wilinski, J. Wojcinski, R. Kade, D. Spiegel, J. Denzer, J. Schulz, W. Meineke, W. Fisch, Breitenbach: C. Reif; Bonn: F. Höpfl (gest.), H. Savael, P. Hehn, A. Schier, A. Reif, J. Herrmann; Lengsdorf: J. Weingärtner, A. Frings, H. Röber; Coburg: R. Bergner, A. Koch, R. Müller, F. Schorn; Stanoz: A. und G. Hoffmann; Rudolstadt: C. und R. Müller, R. Schwabe, R. Wagner, H. Hoffmann, G. Freund; Königszelt: C. Hennigs, F. Krause, D. Beer (gest.); Althaldensleben; A. Wölkering, J. Wenz; Unterköblich: F. Schall, F. Hutchenreuther; Gotha: W. Werner, R. Heinze; Astenfeld: Gm. Zimmermann; Buzlau: H. Drömler, F. Jenzen; Sitzendorf: C. Schle, A. Rottmann; Moabit: Rauer, Köhl.

b) Aus dem **Gewertverein**:

Berlin II: Barfeld, F. Wanich, Borchard; Rudolstadt: D. Schmid, L. Schleifer, Laube II, A. Günther, F. König, A. Schachtshabel, R. Graf, R. Hense, H. Laube; Unterköblich: L. Koch, L. Bergmann, R. Fischer, Bach, Z. Enders; Moabit: Bungart.

c) Aus der **Kranken- und Begräbniskasse**:

Rudolstadt: H. Müller; Suhl: C. Gläser, H. Leipold, L. Mahn; J. und H. Reiser, R. Arnold, W. Wagner, C. Nürnberger, W. Weis.

Der Generalrath und Vorstand.  
Sust. Lenz I, Aug. Münchow, Georg Lenz, Vorsitzender, Hauptkassirer, Hauptgeschäftsführer.

**Versammlungskalender.**

\* **Altwasser.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 20. Dezember 1884, Abends 8 Uhr im „Eisernen Kreuz“. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Ausschusses, 3. Begründung einer Medizinal-Kasse, 4. Anträge und Beschwerden. — Abends 7 Uhr im Gasthof zum Schwarzen Adler. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Vorschläge und Beschwerden. W. Neumann, Schriftführer.

\* **Buzlau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 20. Dezember 1884, Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum Schwarzen Adler. Tagesordnung: 1. Kassiren der Beiträge, 2. Ausgabe und Erklärung der neuen Statuten, 3. Vorstandswahl, 4. Geschäftliches. — Nachdem Mitglieder-Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Tagesordnung wie oben. A. Fröhlich, Schriftführer.

\* **Frauenthal.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 21. Dezember 1884, Nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthof zum „König von Preußen“. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Wahl des Ausschusses für das Jahr 1885, 3. Statutenvertheilung, 4. Verschiedenes. — Abends 7 Uhr im Gasthof zum Schwarzen Adler. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Vorschläge und Beschwerden. R. Grimm, Schriftführer.

\* **Moabit.** Ortsversammlung am **Montag**, den 22. Dezember, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: 1) Besprechung und Mittheilungen, betreffend die am 3. Feiertage (27. Dezember) stattfindende Weihnachtsbesprechung, 2. Neuwahl des Ausschusses, 3. Verschiedenes, 4. Aufnahme etc. — Abends 7 Uhr im Gasthof zum Schwarzen Adler. Tagesordnung: 1. Neuwahl der örtlichen Verwaltung, 2. Verschiedenes, 3. Aufnahme etc. Mit Rücksicht auf den Kassenabschluss pro Oktober und November ist zahlreiches Erscheinen notwendig. H. Bungert, Schriftführer.

\* **Reinhaus a. Rennweg.** Ortsversammlung am **Donnerstag**, den 25. Dezember 1884, (Ersten Weihnachtsfeiertag) Nachmittags 5 Uhr bei Wiegand. Tagesordnung: Neuwahl der Vorstände. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. B. Rempt, Schriftführer.

\* **Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler.) Die Aufnahme findet diesmal erst am **Montag**, den 29. d. M., im Café Humboldt, Neue Grünstraße 32, statt. A. Jahn, Schriftführer. NB. Die Mitglieder, welche noch nicht im Besitz der neuen Statuten sind, können selbige am 29. Dezember 1884 im Café Humboldt in der Vorstandssitzung in Empfang nehmen. Hermann Danner, Kassirer.

**Briefkasten der Redaktion.**

Protokolle Schmiedefeld, Altwasser, Pöflich, Breitenbach, Berlin II, Bordamm, Höhr, Sitzendorf, Mantelbach etc. nächste Nr.